



Kamerun - Zentralafrika - Kongo

Das Reich der Pygmäen, Gorillas und Waldelefanten

Eine Erlebnisreise mit Expeditionscharakter zu den länderüberspannenden Natruparks im Grenzgebiet von Kamerun, Zentralafrika und dem Kongo, deren Attraktionen kaum zu überbieten sind.

1. Tag: Wien - Douala

Linienflug mit Air France via Paris nach Douala. Begrüßung durch einen Vertreter unserer dortigen Agentur und Transfer zum Hotel. Nächtigung.

2. Tag: Douala - Yaoundé - Bertoua (580 km)

Fahrt auf einer breiten und mehrspurigen Straße durch Regenwald und vorbei an Palmöl-Plantagen zur Hauptstadt Yaoundé, 235 km. Die Asphaltstraße endet nach knapp 150 km hinter Yaoundé; hinter Ayos am Nyong-Fluß geht es nun auf einer breiten, typisch roten Lehmstraße durch weitgehend primären Regenwald. In Doume, einer alten deutschen Garnisonsstadt, stehen noch das rote Backstein-Fort und andere Verwaltungsgebäude aus der Kolonialzeit. Nächtigung.

3. Tag: Bertoua - Youkadouma (300 km)

Sägewerke und Holzfahrzeuge zeigen, daß Sie sich schon im Gebiet intensiver Holzwirtschaft befinden. Noch führt die Straße entlang der Grenze von Savanne und Regenwald. In vielen Dörfern leben Bauern (Bantus) und Viehzüchter (Bororos) friedlich miteinander. Bei Batouri, einem Zentrum des Tabakanbaus, wird unter einfachen Bedingungen nach Gold gegraben. Im Südosten Kameruns sehen wir die ersten mobilen Pygmäensiedlungen. Von nun an geht es mit jedem Kilometer tiefer in den Regenwald. Die kleine Provinzstadt Yokadouma - ohne Asphalt, mit Holzhäusern und Veranden, Shops und Bars - bietet Wildwest-Charakter. Sie liegt im Zentrum des Holz-(Raub-)einschlags. Nächtigung.

4. Tag: Yokadouma - Doli Lodge Zentralafrik. Republik (220 + 70 km)

Heute Fahrt nach Libongo an den

Sangha-Fluss auf einer guten Holzpiste. Anschließend Fahrt mit einer motorisierten Pinasse ca. 150 km auf dem Sangha-Fluss zur Doli Lodge in Bayanga. Die 4 Bungalows bieten jeweils 2 geräumige, geschmackvolle Zimmer mit großer Terrasse zum Fluss. Nächtigung.

5. Tag: Waldelefanten, Bayanga und mehr

Einführung in das Ökosystem Regenwald und Informationen über das Regenwaldreservat durch einen Mitarbeiter des Nationalparks. Der Vormittag steht zur freien Verfügung, weil die Elefanten am Besten am späten Nachmittag zu sehen sind. Sie können in den nahen Ort Bayanga mit einer der Pirogen fahren.

Ab dem frühen Nachmittag Besuch der Dzanga-Bai (übersetzt: Elefanten-Lichtung), jeweils etwa eine Dreiviertelstunde Autofahrt und

Fußmarsch. Mit unserem Pygmäen-Führer geht es durch einen Fluß, an dessen Ufer oft viele Schmetterlinge zu sehen sind - hier wurden bisher 318 Arten aus 10 verschiedenen Gattungen gezählt. Begleitet vom Schrei der Ibisse durchwaten Sie einen Fluß, der schon sehr deutlich durch zahlreiche Fußstapfen und Dung als Elefantenterritorium gekennzeichnet ist. Von einem geräumigen Hochsitz können Sie aus nächster Nähe am Familienleben der Waldelefanten teilhaben. Hier sind immer zwischen 30 und oft auch über 100 Dickhäuter zu sehen. Auch Büffel sind oft zu beobachten, die meist geruhsam im Schlamm liegen, ebenfalls die sonst sehr seltenen Sitatungas (Sumpfantilopen). Meistens kommt auch eine Herde von Riesenwaldschweinen ins Blickfeld. Am Nachmittag Rückfahrt zur Lodge.

6. Tag: Gorilla- und Mangabe-Trekking

Insgesamt leben im Reservat und im Nationalpark etwa 3.000 Gorillas. Dieser Ausflug beginnt morgens mit einer etwa anderthalbstündigen Jeepfahrt zur Lichtung (Bai) von Hoku, auf 32 km schmaler und schlechter Piste. Seit 2005 ist diese weltweit einzige Gruppe von Flachlandgorillas max. je drei BesucherInnen am Vor- und am Nachmittag zugänglich. Diese Gruppe besteht aus dem Silberrücken Makuba, drei weiblichen und 9 Jungtieren. Sie können beim Sozialverhalten beobachtet werden. Der Weg zu den Gorillas - über zwei Bais, Lichtungen - dauert je nach Lage etwa anderthalb bis zwei Stunden. Die breiten, oft tunnelartigen Wege wurden zum Teil in Generationen von Waldelefanten „gebaut“. Jederzeit können Sie hier auf Elefanten stoßen. Abendessen und Übernachtung in der Lodge.

7. Tag: „Workshop“ und Jagd mit Pygmäen

Morgens Fahrt von etwa einer Stunde; eine Gruppe von Pygmäen ist schon dorthin auf schmalen Pfaden zu Fuß gegangen. Sie zeigen ihre erstaunlichen Fähigkeiten, Medizinpflanzen zu nutzen; Frauen bauen sehr rasch traditionelle Laubhütten. Mit unglaublicher Geschicklichkeit bahnen sich die kleinen Menschen ihren Weg durch den Urwald und spannen ihre Netze. In die aneinander geknüpften, hüfthohen Netze werden Ducker (Kleinantilopen) oder auch Stachelschweine getrieben. Die Pygmäen erläutern und erklären Ihnen auch die Suche von Heilpflanzen und ihrer Bedeutung. Aus den Fasern einer speziellen Liane werden Seile für die Fangnetze geflochten. Gegen Mittag Fahrt zurück zur Doli Lodge. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.





8. Tag: Pinassenfahrt nach Bomassa, Mbeli-Camp, KONGO

Morgens Fahrt dem Geländewagen nach Lidjombo, ca. 40 km südlich, am Sanga-Fluß. Hier werden die Ausreise-Formalitäten erledigt. Mit einer motorisierten Pinasse fahren Sie dann rund 150 km südlich nach Bomassa, dem Hauptquartier des WCS (Wildlife Conservation Society) im Kongo. Der Ort liegt genau südlich des „Dreiecks“ der Zentralafrikanischen Republik. In Bomassa empfangen Sie Mitarbeiter des Nouabalé-Ndoki-Nationalparks.

Mit einem Geländewagen der Parkverwaltung und mit einer Piroge (Einbaum) Fahrt zum etwa 40 km östlich gelegenen Camp Mbeli, das Sie am späten Nachmittag erreichen. Das einfache, rustikale Camp besteht aus vier einfachen Holz-Bungalows auf Stelzen unter Bäumen mit je zwei Betten und Moskitonetzen, außerhalb sind Duschen/ Toiletten und ein zentrales Restaurant. Es gibt dort keinen Strom.

9. Tag: Nouabalé-Ndoki-Nationalpark, bei Mbeli - Bomassa

Nach einem Fußmarsch von einer knappen Stunde durch dichten Regenwald erreichen Sie die Waldlichtung Mbeli, wo sich eine Beobachtungsplattform befindet. Der 1993 gegründete Nationalpark schützt ein 4.200 km² großes Areal intakten Flachlandwalds. Waldelefanten, Flachlandgorillas, Schimpansen und Bongo-Antilopen werden in der Mbeli-Bai regelmäßig gesichtet. In diesem Gebiet leben über 350 Vogelarten und es wachsen fast 1.000 Pflanzensorten, unter anderem alte und entsprechend große Mahagonibäume. Auch für Gorillas ist die Lichtung ein beliebtes Ziel zur Nahrungsergänzung in diesem Sumpfgebiet. Nachmittags Rückkehr nach Bomassa mit der Piroge und im Geländewagen, etwa drei Stunden. Nächtigung im WWF-Camp (klimatisierte Zimmer/Bungalows, warme Duschen...).

10. Tag: Bomassa - Libongo (KAMERUN) - Yokadouma (ca. 250 km + Flussfahrt ca. 150 km)

Zurück in Bomassa, geht es wieder mit der Pinasse nach Libongo am Sangha-Fluss, dem Grenzdorf von Kamerun. Von Libongo aus fahren Sie zurück auf der guten, breiten Piste für Holztransporter entlang der Grenze zur Zentralafrikanischen Republik zum Grenzzort Mboy. Nach den Einreiseformalitäten Fahrt nach Yokadouma. Abendessen und Übernachtung.

11. Tag: Yokadouma - Bertoua (300 km)

Rückfahrt wie auf dem Hinweg über Batouri nach Bertoua, Übernachtung wie am 2. Tag.

12. Tag: Bertoua - Yaoundé (350 km)

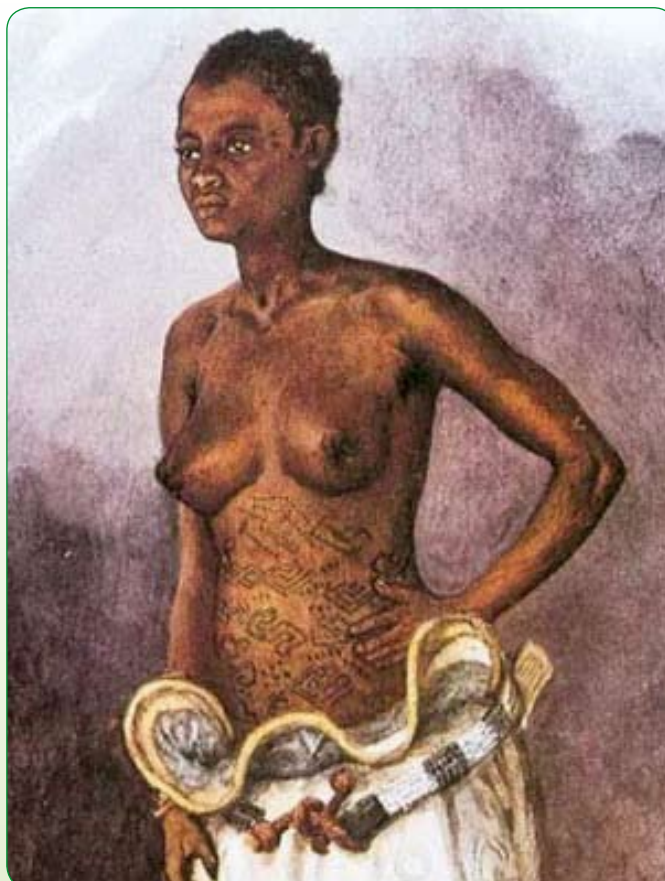
Weiter geht es über Abong-Mbang nach Ayos. Die Straße ist teilweise und ab Ayos ganz asphaltiert. Yaoundé, die Hauptstadt Kameruns, hat sich weit über die ursprünglichen 7 Hügel ausgebreitet. Kurze Stadtrundfahrt. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

13. Tag: Yaoundé - Douala (235 km) - Europa

Morgens Fahrt über Edéa zurück nach Douala. Hier steht Ihnen bis zum Abflug ein Tageszimmer zur Verfügung. Am Abend Transfer zum Flughafen und Rückflug.

14. Tag: Paris - Wien

Am Morgen Ankunft in Paris. Weiterflug nach Wien.



PREIS

Reisekosten: € 4.200,-
EZ-Zuschlag: Auf Anfrage

TERMINE

18.04. - 01.05. € 4.200,-
18.07. - 31.07. € 4.200,-
12.09. - 23.09. € 4.200,-

LEISTUNGEN

- ▶ Linienflüge mit Air France, eventuell andere Fluggesellschaften, Touristenklasse, 20 kg Freigepäck, Bordverpflegung, Inlandflüge
- ▶ Flughafentaxen und Sicherheitsgebühren (dzt. € 280,-)
- ▶ Unterbringung in guten Hotels mit Dusche/ WC, wo dies möglich ist. In den Nationalparks in einfachen Lodges und Camps
- ▶ Nächtigung/Frühstück in den Städten, Vollpension in den Nationalparks
- ▶ Rundreise gemäß Programm (Änderungen vorbehalten). Die Reise hat Expeditionscharakter
- ▶ Deutsch- bzw. englischsprachige einheimische Reiseführung
- ▶ Kundengeldabsicherung durch Bankgarantie

Nicht inkludiert: Visabesorgung, Versicherungen, Getränke, nicht erwähnte Mahlzeiten, Trinkgelder, persönliche Ausgaben.

Mindestteilnehmerzahl: 2 Personen

